

# Extrem-Berglauf in den Chiemgauer Alpen

Dr. Giselher Schneider veranstaltet am 16. Juli 100-km-Ultra-Rennen

Einen Lauf der – im wahrsten Sinne des Wortes – »besonderen Art« veranstaltet am Samstag 16. Juli der Traunsteiner Ausnahmesportler Dr. Giselher Schneider in Zusammenarbeit mit dem Sportverein Ruhpolding: Den 1. Chiemgauer Berg-Ultralauf über eine Distanz von exakt 100,6 Kilometer mit Anstiegen, die sich auf insgesamt 4.200 Höhenmeter summieren. Dieser Extremwettbewerb ist den amerikanischen Landschaftsläufen über 100 Meilen nachempfunden, beschränkt sich jedoch bei seiner Erstaufgabe zunächst auf eine Strecke von »nur« 100 km. Der Kurs besteht auf der Karte aus einer Acht, wobei zunächst der Rauschberg umrundet wird und danach eine große Schleife von 74 km um und über den Hochfelln zu absolvieren ist. Sechs Verpflegungsstellen sowie mehrere Kontroll- und Wasserstationen sorgen für das Wohlergehen der Teilnehmer, deren Zahl bei etwa 50 liegen wird.

Allein schon die Beschreibung der Wettkampfstrecke nötigt, soweit sie überhaupt fahrbar ist, jedem ambitionierten Mountainbiker gehörigen Respekt ab, sie zu »laufen« aber scheint einem normal Sterblichen schlicht undenkbar. Nach dem Start um sechs Uhr im Ruhpoldinger Waldstadion geht es über den Froschsee zur Schmelz, von dort auf dem alpinen Steig zur Kaitalm und danach wieder nach Ruhpolding, wo ab Kilometer 25 der Anstieg auf den Unternberg zu nehmen ist. Von dessen Gipfel geht es über die Brander Alm auf die Hörndlwand, anschließend hinab zur Kontrollstelle nach Röthelmoos, wo die »Anfänger« in diesem Metier den Lauf auf 54 km verkürzen können. Der Originalparcours aber verläuft weiter über die Jochberg-, Bischofsfelln-, Hinter- und Vorderalm bergab zur Kohlstatt, danach wieder über die Gleichenberg- zur Bründlingalm und von dort nach Maria Eck. Der finale Teil führt dann über die Kontrollstation Egg, wo eine zweite Möglichkeit zur Verkürzung der Distanz, dieses Mal auf 80 km, wahrgenommen werden kann, und die Farrnböden auf den Hochfellngipfel, dem schließlich nach dem Abstieg zum Eschlmooos der Zieleinlauf über Brand zurück ins Sportstadion nach Ruhpolding folgt. Dort wird das Ziel bis 24 Uhr offen gehalten, doch erwartet der Organisator eine Siegerzeit, die mit 12 Stunden diese »deadline« deutlich unterbieten wird.

Die landschaftlich überaus reizvolle Route berührt nur an wenigen Stellen Punkte, die mit dem Auto zugänglich sind, und versucht, die schönsten Natur-Laufstrecken unserer Gegend miteinander zu verbinden. Der Kurs beinhaltet durchaus gefährliche Passagen, die Trittsicherheit und auch alpines Geschick erfordern, wie der »Alpensteig« von der Zwing hinauf zur Kaitalm. Es wird auch den Besten kaum möglich sein, ihn komplett im Laufschrift zu bewäl-

tigen; fallweise sind sicher Klettern bzw. schnelles Gehen (insbesondere bei der Bergab-Passage vom Felln-Gipfel hinab nach Eschlmooos bei einbrechender Dunkelheit) notwendig.

Den Teilnehmern, die diesen Wettbewerb selbstverständlich auf eigene Gefahr absolvieren, wird angeraten, für den Notfall selbst eine Trinkflasche und etwas Verpflegung mit sich zu führen. Dringend wird auch das Mitführen einer Karte empfohlen, denn die Strecke ist zwar durchgehend markiert, doch ist grundsätzlich jeder, der sich der Herausforderung solcher Trail-Läufe stellt, selbst für das Auffinden des »rechten Wegs« verantwortlich. Fehlende Markierungen, bedingt beispielsweise durch Vandalismus oder starken Regen, können nicht dem Veranstalter angelastet werden. Die Philosophie, die hinter derartigen Ausdauerwettbewerben steckt, ist eindeutig: Abenteuer und Naturerlebnis haben Vorrang vor perfekter Organisation!

Unter den Teilnehmern, die bislang gemeldet haben, befinden sich auch zwei Lokalmatadore aus dem Chiemgau: Ernst Bresina, ein bekannter Läufer und versierter Berggeher, sowie Pele Faßbender, der ebenfalls schon Erfahrungen beim Hochfelln-Berglauf und diversen Stadtmarathons gesammelt hat. Wie sie sich dieser extremen Herausforderung gewachsen zeigen, werden sicherlich viele einheimische Freunde des Berglaufes mit Interesse verfolgen. Und selbstverständlich beteiligt sich auch der Organisator Dr. Giselher Schneider, von seinen Freunden nur »Gi« gerufen, höchstpersönlich an der Erstaufgabe seines Laufes. Schneider hat bereits einschlägige Erfahrungen und auch beachtliche Erfolge bei diversen vergleichbaren Läufen zu verzeichnen. So absolvierte er beispielsweise den legendären Spartathlon über 240 km von Athen nach Sparta, mehrere 100-Meilen-Läufe in den

USA, die dort sehr große Tradition haben, darunter den »Hardrock« durch unwegsames Gelände mit über 10000 Höhenmetern, und die Premiere des Laufes »Rund um den Montblanc«. Auch den Swiss-Alpin-Marathon über 75 km und den traditionsreichen Rennsteiglauf bewältigte er bereits mit gutem Erfolg. Beim »normalen« Stadtmarathon, der für den »Gi« eigentlich zu kurz und vor allem zu flach ist, liegt seine Bestzeit bei knapp über drei Stunden.

Diese Grenze wird der inzwischen 41-Jährige wohl nicht mehr knacken können, doch hinsichtlich der Streckenlänge scheint es für ihn keine mit normalen Maßstäben nachvollziehbare Grenzen zu geben. So steht es für ihn außer Frage, den Chiemgauer Lauf, eine gelungene Premiere vorausgesetzt, auf 100 Meilen, wie in den USA üblich, zu verlängern. Zunächst einmal hofft er aber auf einen guten Einstand über die »Kurzstrecke« von 100 Kilometern. Trainings- und probehalber hat er die Strecke bereits vor vier Wochen einmal am Stück und im Alleingang in 14 Stunden absolviert. Allein diese Tatsache zeigt, aus welchem Holz der Laufabenteurer Dr. Giselher Schneider geschnitzt ist. Ganz nebenbei zählt er mit dieser persönlichen Premiere natürlich zum engsten Favoritenkreis für seinen eigenen Lauf.

Wer diese Extremsportler, die sich an eine solche Herausforderung heranwagen, einmal aus nächster Nähe betrachten und bewundern möchte, sollte sich auf der sehr guten Homepage zum Chiemgauer Hunderter ([www.chiemgauer100.gmxhome.de](http://www.chiemgauer100.gmxhome.de)) über den genauen Streckenverlauf informieren und sich den für ihn günstigste Standpunkt zum Zuschauen und Anfeuern der Läufer heraussuchen. Jeder Teilnehmer wird die Aufmunterung sicher mit einem dankbaren, wenn auch oft etwas gequältem Lächeln entgegennehmen.

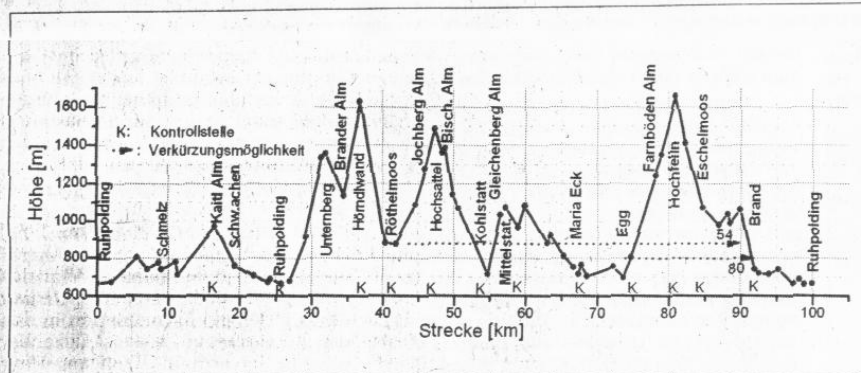
Franz Haselbeck



Der »laufende Doktor« Giselher Schneider ist seit Jahren bei Extrem-Läufen unterwegs. Nun veranstaltet er am 16. Juli den 1. Chiemgauer Ultra-Berglauf mit 100 km und 4200 Höhenmetern. (Foto: Haselbeck)

## WM-Titel im Bouldern in die Ukraine und nach Russland

Die letzten zu vergebenden Titel bei der Weltmeisterschaft im Sportklettern im Rahmen der Sportartikelmesse »ispo« auf dem Münchner Messegelände in Riem holten Sportler aus Osteuropa. Dabei kämpften am Dienstagabend 13 Damen und 12 Herren in der Disziplin Bouldern. Olga Schalagina aus der



Ein Blick auf das Höhenprofil lässt erkennen, was die Teilnehmer beim 1. Chiemgauer Ultra-Berglauf am 16. Juli erwartet.